

Führung durch die Ausstellung

Gruppenführungen: 65 € zzgl. Museumseintritt
Beratung und Buchung unter 0 41 83 / 51 12
oder info@bossard.de.



Vortrag

**Reizvolle Landschaft – Ein Blick auf die Künstlerkolonien
Worpswede, Heikendorf und andere**

Katharina Groth, wiss. Mitarbeiterin und Viktoria Nixdorf,
wiss. Volontärin der Kunststätte Bossard
Do, 15.7.21, 18 Uhr, 4 €
(vorbehaltlich der geltenden Corona-Verordnungen)

Kreativprogramm

Kunstwerkstatt: „Aktzeichnen im Klostergarten“
mit Alexandra Eicks, Künstlerin
Sa, 17.7.21, 11-17 Uhr
42 € zzgl. Modell- und Materialkosten von ca. 20 €

Kunstwerkstatt: „Sommerakademie“
mit Alexandra Eicks, Künstlerin
Mo-Fr, 9.-13.8.2021, 11-17 Uhr
250 € zzgl. 30 € Material

Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
(1903-1996)



Sparkasse
Harburg-Buxtehude



Kunststätte Bossard, Bossardweg 95, 21266 Jesteburg
Tel.: 0 41 83 / 51 12, Fax: 0 41 83 / 77 62 66
E-Mail: info@bossard.de, Internet: www.bossard.de

Öffnungszeiten

März–Oktober	Di-So	11-18 Uhr
November–Februar	Di-So	11-16 Uhr

Zusätzlich haben wir für Sie am Ostermontag, 1. Mai, Pfingstmontag,
am 3. Oktober und am Reformationstag geöffnet.

Bitte beachten Sie die geltende Corona-Verordnung und informieren Sie
sich vorab über Ihren Besuch unter www.bossard.de. Zur Kontaktpersonen-
nachverfolgung und für die Risikokontaktbenachrichtigung nutzen wir die
Luca-App (www.luca-app.de).

Aufgrund der historischen Bausubstanz ist die Kunststätte Bossard nicht
vollständig barrierefrei. Wir helfen Ihnen gerne!

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Betreten des Geländes
mit Hunden untersagt ist.



Eintritt

8 €, Gruppen ab 15 Pers. 7 €/Pers., ermäßigter Eintritt von 5 € für
Studierende, Auszubildende und Empfänger von ALG II,
Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei.

Für die Zeit der Tempelsanierung gilt ein ermäßigter Eintrittspreis.
Unser Besucherservice informiert Sie gern!

Öffnungszeiten des Cafés im Hof

März, April+Oktober	Sa-So	13-17 Uhr
Mai – September	Di-So	13-17 Uhr

Für Gruppen ab 10 Personen öffnen wir nach Voranmeldung auch außer-
halb dieser Zeiten.

Anfahrt

Mit dem PKW: Die Kunststätte Bossard liegt im Wald bei Jesteburg, erreich-
bar über die A7, Abfahrt Ramelsloh oder über die A1, Abfahrt Dibbersen.
Ab hier ist die Kunststätte ausgeschildert. Die Parkplätze sind kostenfrei.

Mit dem Fahrrad: Sie erreichen die Kunststätte Bossard
vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Radtour
(ausgebauter Fahrradweg neben der Bundesstr. K83).



Besuchen Sie uns auch hier



Die Kunststätte Bossard
ist Träger des Preises
der Europäischen Union
für das Kulturerbe 2012.

22. Mai -
12. September
2021

Künstlerkolonie
Heikendorf

Neues Atelier

BOSSARD 
Kunststätte



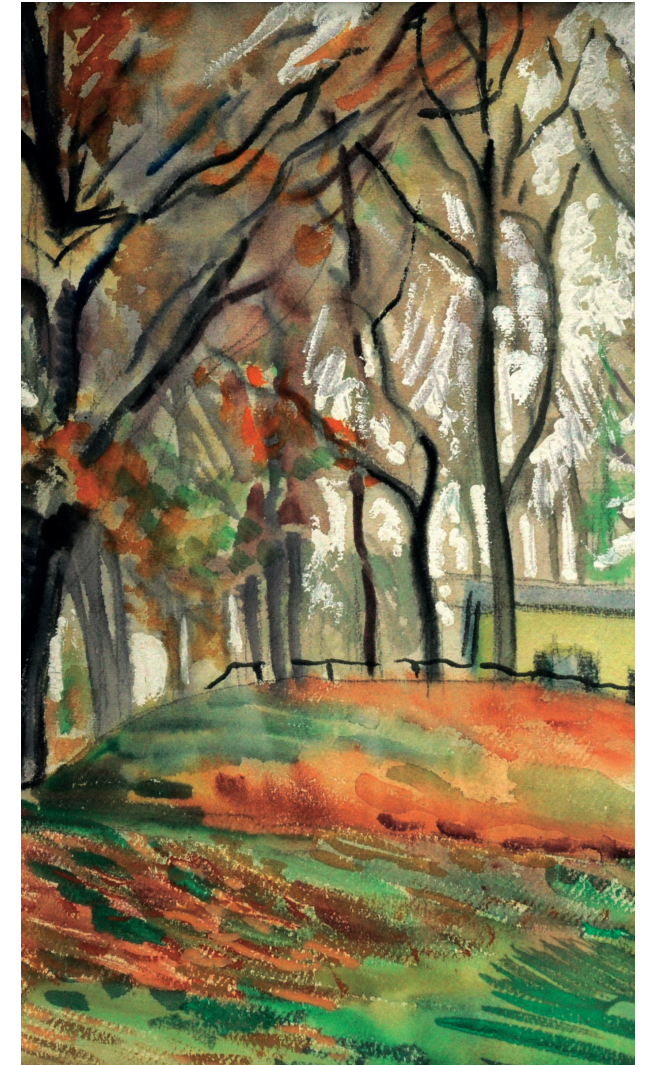
Der Maler Heinrich Blunck (1891-1963) erwarb 1923 zusammen mit seiner Frau ein Haus mit weitläufigem Garten in Heikendorf an der Kieler Förde. Ihm folgten weitere Künstler, zum Großteil aus Schleswig-Holstein, errichteten sich Ateliers und hielten die reizvolle norddeutsche Landschaft fest.

Auf Blunck, der als Vertreter der feurigen Farbe gilt, folgte der Expressionist Werner Lange (1888-1955). Auch Georg Burmester (1864-1936), der die ländliche Umgebung in ihrer typischen Bebauung darstellte, Rudolf Behrend (1895-1979), der sich am Impressionismus und Expressionismus orientierte, und der meisterhafte Holzschnittkünstler und Maler Oscar Droege (1898-1983) ließen sich in Heikendorf nieder. Die Künstlerin Jeane Flieser (1912-2007) war in ihren Themen durch die eigene Biografie geprägt, durch Zerstörung, Verlust und Trauer.



Dank der großzügigen Unterstützung durch das Künstlermuseum Heikendorf gibt die Kunststätte Bossard Einblicke in die ausdrucksstarken Werke der Künstlerkolonie.

HEIKENDORF KÜNSTLER
MUSEUM
KIELER FÖRDE



Abbildungen:

Titel: Georg Burmester, Abend am Sund (Ausschnitt), um 1925, Öl auf Leinwand

Innenseiten v.l.n.r.: Oscar Droege, Zauberwald, 1920er-Jahre, Farbholzschnitt; Rudolf Behrend, Scheuende Pferde II, 1930, Öl auf Leinwand; Werner Lange, Herbstliche Landschaft (Ausschnitt), 1930, Aquarell, Deckweiß auf Papier

nächste Seite: Heinrich Blunck, Mohnblumen, 1925, Öl auf Pappe

Alle Fotos: U. M. L. Baldrich

Für alle abgebildeten Werke © Künstlermuseum Heikendorf